

# Leipziger Tageblatt

882

und

## Anzeiger.

N 343.

Montag, den 9. December

1839.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die im 18. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1839 erschienen und bis mit §. 7. wörtlich also lautende:

#### Verordnung,

die Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen in den Königlich Sächsischen Erblanden betreffend, zu §. 28. des Gesetzes vom 8. März 1838; vom 10. October 1839.

Friedrich August, von Gottes Gnaden, König von Sachsen u. d. r.

In Gemäßheit §. 28. des Gesetzes vom 8. März 1838, einige Bestimmungen über die Verpflichtung der Kirchen- und Schulgemeinden zu Aufbringung des für ihre Kirchen und Schulen erforderlichen Aufwandes betreffend, ist in Unseren Erblanden der Bedarf für die katholischen Kirchen und Schulen, welcher aus deren eigenem Vermögen nicht bestritten werden kann, provisorisch nach den Grundsätzen des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes unter den Mitgliedern sämtlicher katholischen Kirchen- und Schulgemeinden aufzubringen. Zu Ausführung dieser gesetzlichen Bestimmung haben Wir beschlossen und verordnet hierdurch, wie folgt:

§. 1. Jeder katholische Glaubensgenosse, welcher in den Erblanden wohnt, ist zum Erforderniß der Kirche und Schule nach den Grundsätzen des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes, oder ausnahmsweise nach den unten §. 2., 3. und 6. getroffenen Bestimmungen, beizutragen verpflichtet.

§. 2. Der geringste jährliche Beitrag wird auf Sechs Groschen, der höchste auf Fünfzehn Thaler bestimmt. Wer an Gewerbe- und Personalsteuer mehr als 12 Gr. entrichtet, hat zur katholischen Kirchen- und Schulanlage die Hälfte seines Gewerbe- und Personalsteuerjahres, bis zu dem vorbestimmten höchsten Satze, zu bezahlen.

§. 3. Diejenigen, welche das Branntweindrennen und Bierbrauen betreiben und deshalb nach §. 12. des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes vom 22. November 1834 von der Gewerbesteuer befreit sind, haben von jedem Thaler der Bier- und Branntweinsteuer, welche sie entrichten, zur katholischen Kirchen- und Schulanlage drei Pfennige zu geben. Entrichten dieselben aber in anderer Eigenschaft, z. B. als Grundstücksbesitzer, auch Gewerbe- oder Personalsteuer, so haben sie überdies noch nach Verhältnis der letzteren (§. 2. und 6.) beizutragen, in beiderlei Beziehung aber nie über 15 Thlr.

§. 4. Wenn für mehrere Personen wegen eines Geschäftes, das sie gemeinschaftlich betreiben, oder wegen ein 8 Grundstücks, das sie gemeinschaftlich besitzen, ein gemeinschaftlicher Gewerbe- oder Personalsteuerjahre ausgeworfen ist, so richtet sich der Zuschlag zu der Kirchen- und Schulanlage, den ein katholischer Theilnehmer zu geben hat, nach der Gewerbe- oder Personalsteuernquote, welche nach der Zahl der Theilnehmer oder Mitbesitzer des steuerpflichtigen Objectes für ihn ausfällt, eine etwa größere oder geringere Betheiligung desselben ist nicht in Betracht zu ziehen.

§. 5. Für katholische Ehefrauen, welche in gemischter Ehe leben und von der Gewerbe- und Personalsteuer frei sind, haben deren Ehemänner jährlich mindestens 6 Gr., oder sofern ihr, der Ehemann, Gewerbe- und Personalsteuerjahre über Einen Thaler beträgt, ein Viertel dieses Ansatzes, jedoch ebenfalls nie über 15 Thlr., zur katholischen Kirchen- und Schulanlage abzugeben.

§. 6. Diese Anlage ist in halbjährigen Raten, am 15. Juli und am 15. December jeden Jahres, und zwar von jedem dazu Verpflichteten unaufgefordert, an die §. 8. bezeichnete Einnahme zu entrichten.

Da in diesem Jahre der erste Termin schon verstrichen ist, so soll ausnahmsweise im Jahre 1839 die erste Hälfte der Anlage mit der zweiten zugleich, d. h. 15. December, bezahlt werden.

Es haben die Dienstherrschaften den von ihren Dienstboten, Handwerksmeister den von ihren Gesellen, Fabrikbetreibern den von ihren in der Fabrik fortwährend beschäftigten Fabrikarbeitern und andern Gewerbetreibende den von ihren Schülern zu entrichtenden Betrag der Anlage an dem Lohne, den sie an diese Personen auszuzahlen haben, zu kürzen und an den bestellten Einnahmeterminen abzurufen.

§. 7. Jede Aenderung oder jeder Erlaß des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes, sie sei in Folge allgemeiner Katasterrevision oder auf spezielle Veranlassung eingetreten, bewirkt die entsprechende Aenderung des Beitrags zur katholischen Kirchen- und Schulanlage. Außerdem kann aber ein Erlaß der letzteren nicht bewilliget werden,

wird hiermit bekannt gemacht, daß die in Gemäßheit besagter Verordnung von den hiesigen katholischen Glaubensgenossen zu entrichtende Anlage, welche für das laufende Jahr

den 15. December

bezahlt und laut einer Mittheilung der Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme alhier in Preussisch Courant oder Sächsischen Courant-Cassendelle so angenommen werden soll, ohne weitere Aufforderung an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier abzuführen ist. Leipzig, den 28. November 1839.

Der König der Stadt Leipzig.  
Dito.

Öffentlichkeit des gerichtlichen Verfahrens im Königreiche Sachsen.

Von dem ausgezeichneten Schriftsteler des Jahres 1838 ist so oft und ausdrücklich ausgewiesen worden, daß ohne Öffentlichkeit

und Mündlichkeit des gerichtlichen Verfahrens an Herstellung einer vollkommenen Rechtspflege nicht zu denken sei. Man erblickt in einem solchen Verfahren so wesentliche Garantien eines gesicherten Rechtspfandes, wie ihn jede constitutionelle Verfassung den Bürgern

des Staats verheißt, daß wie die Frage, ob und wie eine solche Rechtspflege auch in unserm Vaterlande herzustellen sei, auch demnächst von den eben versammelten Vertretern des Volks ausgenommen zu sehen hoffen dürfen. Es ist daher von besonderer Wichtigkeit, über jene Principfrage möglichst klare Ansichten verbreitet zu sehen, und unsern Dank verdient der Verfasser eines Aufsatzes, in der den Lesern des Tageblattes bereits mehrfach bekannten Zeitschrift, welche jedem prakt. Juristen fast unentbehrlich ist, der Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung (Leipzig, bei Bernhardt Tauchnitz jun.), unser Mitbürger, der Advocat D. Tauchnitz, indem er im neuesten Hefte der Zeitschrift mit großer Gründlichkeit und Sachkenntnis zu zeigen sucht, wie in Sachsen das Problem, zur Deffentlichkeit des Gerichtsverfahrens zu gelangen, am Füglichsten zu lösen sein möchte. Dieser Aufsatz ist von so allgemeinem Interesse, daß wir auf die Erkenntlichkeit unserer Leser rechnen dürfen, wenn wir ihnen in Nachstehendem einen Auszug mittheilen. „Die Deffentlichkeit ist das wahre und unentbehrliche Palladium alles Rechts, als zuverlässige Gewährleisterin der Redlichkeit und wirksamste Ermunterung des Eifers der Richter und als eröffnete Appellation an das unbefangene und verständige Urtheil der Welt, welches allein geeignet ist, über Rechtsfragen in höchster Instanz zu entscheiden.“ Diese und ähnliche Bemerkungen sind in neuerer Zeit von den gewichtigsten Stimmen so oft wiederholt worden, daß, wenn man hiervon einen Schluß auf die Wahrheit dieses Ausspruchs machen dürfte, derselbe als unumstößlich gelten müßte. Und in der That läßt es sich auch nicht leugnen, daß eine zweckmäßige Controle selbst manchen überzugen ganz achtbaren Richter zu einer noch größern Berufstreue veranlassen würde. Die zweckmäßigste Controle für den Richter aber ist die Deffentlichkeit. „Die Richter,“ — sagt ein französischer Schriftsteller sehr wahr — „umgeben vom Publicum, welches ein unparteilicher Richter ist, sind genöthigt, eine größern Umsicht anzuwenden und ihre Entscheidungen so viel als möglich auf die Grundsätze des Rechts und der Billigkeit zu gründen. Die Achtung und das Vertrauen ihrer Mitbürger sind der Gegenstand ihres edelsten Ehrgeizes, und nur dadurch, daß sie öffentlich Proben von Weisheit und Scharfblick ablegen, können sie dasselbe verdienen.“ Ganz besonders aber muß die Deffentlichkeit als Controle dem Richter in denjenigen Staaten angemessen erscheinen, deren Bewohner sich des Glückes erfreuen, ihre Rechte unter den Schutz einer Verfassung gestellt zu sehen; in solchen Staaten liegt es, abgesehen von den vielfachen Vortheilen, welche die Deffentlichkeit überhaupt dem constitutionellen Leben gewährt, nicht nur im Interesse eines jeden Staatsbürgers, sich von der Verwaltung der Justiz, welche „ganz eigentlich für das Volk und für die Gesamtheit des gemeinen Wesens besteht“, in Kenntniß zu setzen und die Gesetzmäßigkeit derselben zu prüfen, sondern der Zweck der Verfassung kann sogar nicht einmal vollständig erreicht werden, wenn dem Volke die Möglichkeit einer solchen Controle entzogen wird. Denn um zu erkennen, ob die Rechte der Landesbewohner in gleicher Maße geschützt werden, ob die Richter das ihnen anvertraute Amt gewissenhaft erfüllen, muß der Staatsbürger vor allen Dingen Gelegenheit haben, sich von der Thätigkeit der Richter zu überzeugen, um nöthigen Falls den Schutz der Verfassung gegen Ungerechtigkeiten und Bedrückungen in Anspruch nehmen zu können.

Indessen ist es nicht die Deffentlichkeit allein, welche eine solche Controle von Seiten des Volks ausführbar macht; es muß demselben auch möglich sein, das Recht, um dessen Anwendung es sich handelt, kennen zu lernen, das Recht muß möglichst einfach und übersichtlich

zur Kenntniß desselben gelangen. Dies erkennend, hat unsere Regierung bereits durch Bearbeitung eines neuen Criminalgesetzbuches, welchem später auch ein Civilgesetzbuch folgen soll, nach diesem Ziele hingearbeitet. Ob es jedoch überhaupt möglich ist, das Civilrecht so einfach und übersichtlich zu bearbeiten, daß dadurch auch nur das gebildete, nicht juristische, Publicum in den Stand gesetzt würde, sich dasselbe anzueignen, ist eine Frage, welche außer dem Plane dieser Abhandlung liegt. So viel darf man aber als gewiß voraussetzen, daß das Studium des Civilrechts jedenfalls so schwierig und zeitraubend bleiben wird, daß immer nur wenige Nichtjuristen im Stande sein werden, tiefer in dasselbe einzudringen. Schon hierin liegt ein Grund, weshalb die Deffentlichkeit in Civilsachen weniger Bedürfnis ist, als in Criminalsachen. Dieser Grund ist jedoch keineswegs der einzige. In Civilsachen ist die Stellung des Richters die eines unbetheiligten Dritten; die Parteien stehen ihm frei gegenüber, sind durch ihre Anwälte vertreten, und es stehen denselben hinreichende Mittel zu Gebote, möglichen Ungerechtigkeiten zu begegnen. Ja es muß der Partei sogar oft unangenehm sein, ihre Rechtsstreitigkeiten vor dem gesammten Publicum verhandelt zu sehen, ohne daß daraus auf die Unrechtmäßigkeit der Sache geschlossen werden kann. In Civilsachen würde das bisherige Verfahren bei einigen Verbesserungen, welche durch die zu erwartende neue Proceßgebung gewiß eingeführt werden, z. B. Zuziehung der Parteien bei Zeugenverhören u. dergl., den Vorzug vor der Deffentlichkeit verdienen, welche wenigstens dann, wenn sie vermöge des Gesetzes gegen den Willen der Parteien stattfindet, zur rechtswidrigen Bedrückung wird und von Verfolgung des Rechts abschreckt.

Ganz anders verhält sich dies in Criminalsachen. Hier ist der Richter zugleich Ankläger; er ist seiner Stellung nach darauf angewiesen, alles, was gegen den Inculpaten spricht, aufzusuchen, und wenn er gleich ebenso dasjenige, was demselben zur Seite steht, erörtern soll, so kann doch auch der gewissenhafteste Untersuchungsrichter, bei dieser schwierigen Stellung, leicht von Vorurtheilen geleitet, die eine dieser sich entgegenstehenden Functionen zum Nachtheile der Gerechtigkeit vernachlässigen. Ja selbst für die Treue der Protokolle giebt es zu wenig Gewähr, da der Inculpat entweder aus Furcht nicht wagt, auf Abänderung einer falschen Fassung derselben zu bringen, oder nicht einsichtsvoll genug ist, das Fehlerhafte des Protokolls zu übersehen. Auch die Zuziehung von Gerichtsbeisitzern in der jetzt üblichen Maße ist nicht ausreichend, die Richtigkeit der Protokolle zu verbürgen. Mangel an Aufmerksamkeit findet sich bei diesen Gerichtszeugen nur zu oft, und ihre Abhängigkeit von den Protokollanten läßt sie Manches mit Stillschweigen übergehen, was einer Verbesserung bedurft hätte. Wie wenig hiernächst der Verteidiger bei dieser Art des Verfahrens zu wirken im Stande ist, weiß jeder Sachkundige, und erst kürzlich hat einer unserer geistreichsten und geachtetsten Urtheilsverfasser die Behauptung aufgestellt, der Referent habe die Gesichtspunkte, welche den Verteidiger für die Rechtfertigung oder mildern Beurtheilung des Angeeschuldigten geltend gemacht, in der Regel ohne speciellere Ausführung zu bezeichnen, da der Referent und Richter schon amts halber einer sorgfältigen Prüfung aller und jeder bei der Entscheidung einschlagenden Momente sich zu unterziehen verpflichtet sei und einer Aufforderung dazu durch den Verteidiger nicht bedürfe. Geht der Referent von diesem Gesichtspunkte aus, so wird er in der Regel die Verteidigung entweder gar nicht, oder nur ganz oberflächlich lesen, und die Bestellung eines Verteidigers sinkt zur bloßen Formalität herab. Zudem ist es eine

notwendige Folge hiervon, daß der Vertheidiger gewöhnlich ohne große Lust und Liebe zur Sache arbeitet, da er weiß, daß seine Arbeit in den meisten Fällen unbeachtet gelassen wird. Berücksichtigt man endlich, daß der Inculpat sich häufig in der Gewalt des Richters befindet, daß sich ferner fast gegen jeden, der in Untersuchung verwickelt ist, die öffentliche Meinung erhebt, daß endlich der Staatsbürger, welcher mit dem wahren Sachverhältnisse nicht bekannt ist, ja bei der gegenwärtigen Einrichtung nicht einmal das Recht hat, sich damit bekannt zu machen, keine Veranlassung findet, den Schutz der Verfassung für die Rechte des Inculpaten in Anspruch zu nehmen, so erscheint der Inculpat in den meisten Fällen so gut wie gar nicht vertreten, bloß der Willkür des Untersuchungsrichters und des Referenten preisgegeben. Im Uebrigen muß ja nicht bloß die zunächst verletzte Person, sondern die Gesamtheit des gemeinen Wesens, das ganze Volk durch ein Verbrechen als beleidigt betrachtet werden, so daß das Volk, das jedem Criminalproceß unmittelbar theilhaftig erscheint, und hierin liegt wohl auch der Grund, weshalb in Deutschland die Öffentlichkeit in den Criminalgerichten weit länger in Gebrauch war, als in den Civilgerichten, und daß sich auch in Sachsen das hochnothpeinliche Halsgericht, als letzter Schatten der Öffentlichkeit, bis auf die neuesten Zeiten erhalten hat.

Es dürfte daher keineswegs unzweckmäßig erscheinen, zu untersuchen, ob? und wie? dem gedachten Uebelstande abgeholfen werden kann, ohne daß dadurch die Vorzüge unsers jetzigen Verfahrens in Criminalsachen, welche sich der in manchen Staaten bestehenden öffentlichen Criminalrechtspflege gegenüber gar nicht verkennen lassen, dadurch verloren gehen. Geschwornengerichte einzuführen würde trotz mancher Vorzüge derselben noch weit bedenklicher sein, als die Beibehaltung des jetzigen Criminalverfahrens; denn jedenfalls ist ein Rechtsgelehrter, welcher sich durch vielfache Erfahrung die nöthige Unbefangtheit und Umsicht angeeignet hat, weit befähigter, ein richtiges Urtheil zu fällen, als ein Geschwornener, welcher ohne diese Fähigkeiten, oft von Beurtheilern verblendet, noch obendrein angewiesen ist, nicht die Mittel, die Vollständigkeit und das Gewicht eines Beweises abzuwägen, sondern nur dem Eindrucke zu folgen, welchen die Verhandlungen auf ihn gemacht haben. Auch hat unser jetziges Criminalverfahren noch einen wesentlichen Vorzug vor den Geschwornengerichten, daß nämlich eine zweite, bisweilen auch eine dritte Entscheidung erfolgt, welche die Mängel der vorhergehenden verbessern soll, während das Urtheil der Geschwornen nur wegen formeller Mängel im Verfahren cassirt werden darf und der Natur der Sache nach nur aus diesem Grunde cassirt werden kann, weil es eben unmöglich ist, den Eindruck der Verhandlungen auf die Geschwornen, durch welchen allein das Urtheil bedingt werden soll, in einer zweiten Instanz zu widerlegen. Wie unrichtig daher

die Entscheidungen der Geschwornen oft sein müssen, läßt sich leicht denken, und wird durch die Erfahrung hinlänglich bestätigt. Läßt man den Instanzenzug in Civilsachen, wo oft nur einige Thaler in Frage kommen, seiner anerkannten Zweckmäßigkeit wegen stattfinden, warum soll er in Criminalsachen wegfallen, wo es sich um die höchsten Güter, um Ehre, Freiheit und Leben handelt? Kurz die gedachten beiden Vorzüge unsers Criminalproceßes, die Entscheidung durch Rechtsgelehrte und der Instanzenzug, sind von so großer Wichtigkeit, daß deren Fortbestehen jedenfalls wünschenswerth erscheinen muß. Soll aber der Instanzenzug beibehalten werden, so muß natürlich auch das protokolllarische Untersuchungsverfahren fernerhin stattfinden, damit die verschiedenen Instanzen eine gleichmäßige Unterlage für ihre Entscheidungen haben, und dadurch in den Stand gesetzt werden, ein gesprochenes Erkenntniß einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände bringt der Verf. folgende Abänderung des jetzt in Sachsen üblichen Criminalverfahrens in Vorschlag, welche er dem Urtheile stimmfähiger Männer hiermit vorlegt.

(Schluß folgt.)

### Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. December 1859.

(Thermometer frei im Schatten.)

Decbr.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	Wind.		
1.	Morgens 8	27 8-	+ 6-	OOS.	Regen.	
	Nachmittags 2	— 8-	+ 5,5	OOS.	trübe feucht.	
	Abends 10	— 8,6	+ 3,8	OOS.	Regen.	
2.	Morgens 8	— 9-	+ 2,3	O.	Nebelregen.	
	Nachmittags 2	— 9,4	+ 2-	NO.	trübe feucht.	
	Abends 10	— 11,2	+ 0,8	NO.	feucht windig.	
3.	Morgens 8	28 0,9	— 1,5	OON.	trübe.	
	Nachmittags 2	— 1,4	— 1,2	O.	trübe.	
	Abends 10	— 1-	— 2,1	O.	trübe windig.	
4.	Morgens 8	— 0,6	— 5-	OOS.	heiter.	
	Nachmittags 2	— 0,1	— 2-	OOS.	Sonnenschein.	
	Abends 10	27 10,5	— 2,4	OOS.	trübe.	
5.	Morgens 8	— 10,8	— 1,2	O.	trübe windig.	
	Nachmittags 2	— 11,2	— 0,3	O.	Schneegenüber.	
	Abends 10	28 1,4	— 1,3	O.	trübe.	
6.	Morgens 8	— 3-	— 2-	SSO.	bewölkt.	
	Nachmittags 2	— 3,2	— 1-	SW.	trübe.	
	Abends 10	— 3,3	— 1,6	NW.	trübe.	
7.	Morgens 8	— 3,4	— 1-	NW.	trübe.	
	Nachmittags 2	— 3,4	— 0,3	NO.	trübe.	
	Abends 10	— 2,7	— 0,8	NO.	trübe.	

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Bielik.

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 10. December: Das letzte Mittel, Lustspiel von Frau von Weisenthurn. Hierauf: Der Verschwoiegene wider Willen, Lustspiel von Kogebue.

Mittwoch, den 11. Decbr.: Euryanthe, große romantische Oper von E. W. von Weber.

Heute Abend deutsche Gesellschaft. — Vortrag über das Chronicon Corbeiense und dessen Unrichtigkeit.

### Der Kunst- und Gewerbeverein

versammelt sich Dienstag, den 10. December, Abends 7 Ubr.

Die nächste Quartal-Versammlung der löbl. Kamerinnung findet am 11. December d. J. Nachmittags statt.  
D. Nothes, Kamerconf.

**AUCTION.** Heute Vormittag kommen in der Auction schöne Glaswaaren vor.

**AUCTION.** Morgen kommt in der Auction guter Rum in Flaschen vor.

**AUCTION.** Morgen kommen in der Auction div. ausgestopfte Vögel und andere Thiere vor.

**Versteigerung.** Donnerstag, den 8. December, und die nächstfolgenden Tage sollen von 11 bis 12 Uhr Nachmittags von 2—4 Uhr in der Reichstraße Nr. 379 im Hofe parterre folgende sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken eignende Gegenstände als Porzellanwaaren, plastische Waaren, feine Holzwaaren, Parfümerien, Bronze-Bijouterien und Krystallwaaren gegen sofortige baare Bezahlung im preuß. Cour. notariell versteigert werden. Kataloge sind von Dienstag, den 10. December an auf der Expedition des Herrn D. Hausbold, Katharinenstraße Nr. 16/365, so wie an den Tischen der Auction unentgeltlich zu haben.  
Leipzig, den 4. December 1839.  
Bacc. August Eduard Hausbold, öffentl. Notar.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen:

**Einhundert  
neue Fabeln  
für  
die Jugend.**

Von  
**Friedrich Hoffmann,**

Hosprediger in Anhalt-Beernburg.  
Mit 50 colorirten Abbildungen.

Preis geb. 2 Fl. 42 Kr. = 1 Thlr. 12 Gr. = 2 Fl. 12 Kr. C. W.  
Der Name des Verfassers hat sich in neuerer Zeit durch seine „Räthsel“, sein „Freundliches für Kinder“ u. einen guten Klang auch bei den Freunden der Jugend erworben; diese neuen, schön ausgestatteten Fabeln werden seinen Ruf vermehren. Ihre moralische Tendenz, wahre Religiosität, vereinigt mit praktischer Lebensweisheit, in das jugendliche, für jeden Eindruck empfängliche Gemüth unserer Kinder zu pflanzen, wird anerkannt werden von Allen, denen das wahre Wohl der Ihtigen am Herzen liegt!

Vorräthig bei **Fr. L. Herbig in Leipzig.**

**Bei W. H. Künzel,**

**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,**

sind noch Exemplare vom Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, Jahrgang 1839, zum Pränumerationspreise zu haben.

Privatunterricht im Griechischen, Lateinischen, Deutschen, Mathematik und Physik wünscht Jemand zu ertheilen. Adressen unter A. Z. betorgt die Expedition v. Bl.

**Bekanntmachung.**

Mit der festen Ueberzeugung, daß die Frequenz meiner Zeichen-Unterrichtsstunden als Maßstab für ihre Leistungen zu betrachten sind und die rühmlichen Zeugnisse über meinen seit 12 Jahren in 2 nun aufgelösten Instituten ertheilten Unterricht — obschon nicht vom Glück begünstigt — mir zu fernerer Empfehlung gereichen werden, empfehle ich aufs Neue geehrten Aeltern meine Zeichen-Unterrichtsstatt unter den bekannten, billigen Bedingungen zur gütigen Beachtung.

Friedrich Köhler, Zeiger Straße Nr. 815.

**Montag, den 9. December,**  
wird die erste Classe 17. königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen, ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel, pr. 2 Thlr. 1 Gr. und Achtel, pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

**P. Chr. Plendner.**

**Empfehlung.** Zur 17. königl. Lotterie empfehle ich mich mit Loosen bestens. Der conc. Collecteur Moritz Meyer jun., Sträßl. Nr. 24, früher 516, im Gewölbe.

**Empfehlung.** Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich mein gut assortirtes Lager von Porzellanwaaren aller Art aus der Fabrik von Jacob Perle in Paris.  
H. A. Prett, S. Kees Haus, Reichstraße Nr. 370.

**Badeanzeige.** Im russischen Dampfbade kann für jetzt täglich von 10 Uhr des Morgens bis Abends gebadet werden.  
F. E. Krüger.

**Anzeige.** Wir empfangen  
**500 Stück 10/11 große Tücher**  
**in Bourre de soie,**  
die vor dem Weihnachtseste noch geräumt und deshalb zu dem außerordentlich billigen Preise von 32 Gr. pr. Stück verkauft werden sollen.  
**Gebr. Zangenberg.**

**Bekanntmachung.**

Daß in der Kunstwäscherei, auf dem Peterssteinwege Nr. 843 dießseits von D. Härtels Palais, Blonden, Schleier, Shawls, seidene und wollene Tücher eben so schön wie früher gewaschen und aller 8 Tage nach Einlieferung abgeholt werden können wird den verehrten Kunden hiesmit angezeigt.

NB. Ganz vergeblich oder in der Zubereitung andern verdorbene Blonden können freilich nicht ganz wieder hergestellt werden.

**Astrach. Caviar, Brathäringe, mar. Aal,**  
empfiehlt im Einzelnen und Ganzen billigst

Moritz Siegel,  
Grimm. Gasse Nr. 756, dem Fürstenhause gegenüber.

**Frankfurter Bratwürste**  
erhielt ganz frisch pr. Eilfuhrer

Moritz Siegel,  
Grimm. Gasse Nr. 756, dem Fürstenhause gegenüber.

**Punsch-Essenz,**  
die Flasche 1 Thlr. 20 Gr. und 16 Gr. empfiehlt  
Bernhard Vollmayer, Weinhandlung,  
Thomasikirchhof Nr. 105.

\* \* \* Allwöchentlich Montags treffen frische  
**Frankfurter Bratwürste**  
ein in der Niederlage ausländischer Fleischwaaren von  
C. F. Runge.

\* Kieler Spratten und echte Braunschm. Schmalzwürste erhielt  
frisch Friedr. Schwennicke.

\* Für 1 Gr. pr. Stück verkaufe ich von jetzt die allerbesten  
Lübecker Pölkinge Friedr. Schwennicke.

\* Frische Schellfische und neue rhein. Brumellen sind angekommen bei Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Ein neues Sortiment Mouffette de laine-Roben in halbdunkeln Grunde empfing direct und empfiehlt 4 10 bis 18 Thlr. die Robe  
**Eduard Schmiede,**  
Peterstraße, Herrn Schletters Haus.

Verkauf. Frisirte Puppentöpfe, mit und ohne Glasaugen, das Stück 4, 6, 8 und 10 Gr., dießseits auch glatte, im Dazend und Eingeben, werden, um damit zu käufen, billig verkauft: Halle'sches Pförtchen Nr. 441, 1. Stage, Eingang im Zwinger.

# Nic. Friedr. Schmidt

erlaube ich dem blifigen und auswärtigen Publicum, insbesondere aber seinen verehrten Abnehmern, die ergebene Anzeige zu erwidern, daß er zu bevorstehendem Weihnachtseste aus seinem auf B. St. und Geschwändelstraße affortirtem Waarenlager die

## Bijouterie-, Galanterie- u. Kurz-Waaren

dieser Art Gegenstände, welche sich vorzugsweise als passende und nützliche Weihnachtschenke eignen, in der

**Grimma'schen Strasse No. 69,**

erste Etage,

zur bequemen Uebersicht des ihm beschriebenen resp. Publicums aufgestellt hat und Schmückel hat, da sein ganzes Augenmerk dahin gerichtet ist, durch Einrichtung seiner geräumigen Wohnung alle nur mögliche Spesen zu vermeiden, nicht nur eine rechte große Auswahl aller in sein Fach einschlagender Artikel anzubieten, sondern das ihm bis jetzt zu Theil gewordene ehrenvolle Vertrauen durch gute Waare, billige und pünktliche Bedienung zu erhalten und zu rechtfertigen.

## Die neue Berliner Meubles-Handlung

von **Fedor Wilisch,**

Märkt, Kochs Hof,

bietet eine reiche Auswahl nützlicher Weihnachtsgeschenke zu geringster Berücksichtigung und stellt unter Garantie für deren Güte sehr billige Preise.

## Carl Burckhardt,

Grimma'sche Gasse No. 27/755, dem Fürstenhause gegenüber,

empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten sein reich assortirtes Lager von Pariser und Wiener Stuhuhren in Bronze, Alabaster, und feinen Holzgehäusen, so wie goldenen und silbernen Taschen, Uhren jeder Art, wenn auch nicht unter Fabrik, doch zu sehr billigen Preisen.

Verkauf. Eine Partie Tullkragen verkauft unter dem Einkaufspreise.

L. H. Gensel, Salzgäßchen Nr. 405.

Verkauf. Um mit einigen Sorten zu räumen, werden seidene Cravaten weit unterm Fabrikpreise à 4, 6 und 8 Gr. verkauft in der Cravatenfabrik von Eduard Richter, Salzgäßchen.

Verkauf. Ein fast neuer schwarzer Anzug, Frack und Beinkleider, für einen schwächlichen Herrn passend, ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man Dresden: Thor Nr. 1269, beim Hausmanne.

Verkauf. Schmuckvoll getleidete Puppen, von 3 Gr. bis 2½ Thlr. pr. Stück, so wie Puppenköpfe, Lederkleider, und Gliederpuppen in größter Auswahl empfiehlt

A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Meubles-Verkauf. Secretaire, Chiffonieren, Schreibtische, Pfeilercommoden, Spiel-, Näh-, Sopha- und runde Tische, Nacht- und Notenschränkchen, Speisetische für 16 bis 40 Personen, Divans, Rohr- und Polsterstühle, hohe und niedrige Kinderstühle von Mahagony- und andern Holze, werden wegen Räumung des Logis billigst verkauft bei

Ferd. Lorbeer, Tischlermeister, neben Herrn Reimers Garten.

Außerordentlich billig zu verkaufen sind Divans Sopha's und Stühle: Berggasse Nr. 1112, bei Gottfried Müller, Tapezierer. Auch steht ein altes Sopha für 4 Thlr. zu verkaufen.

### Billige und elegante Weihnachtsgeschenke.

Prachtvolle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., eleganteste doppelte Lognetten in Schildkrot, Perlmutter, Bein und Horn 20 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen für Herren und Damen mit guten Gläsern in allen Nummern 18 Gr. bis 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Da in meiner Werkstatt nur Sätze verfertigt werden, so empfehle ich dieselben bei vorkommenden Trauerfällen zu den allerbilligsten Preisen in großer Auswahl und schöner Form. Werm. Pompper, Halle'sches Gäßchen Nr. 11/330.

Zu verkaufen stehen am Peterschiesgraben Nr. 821: ein großer und kleiner Kleiderschrank, ein Glaskrank, auf eine Commode passend, 1 Bettstelle, 1 Bootschränk. Parterre zu erfragen.

Zu verkaufen sind zwei Chiffonieren von Mahagony und eine Commode von Kirschbaum beim Tischlermeister Reemer am Rausche.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan, Sopha und Stühle: Ritterstraße Nr. 12/688, im Hofe quervor 2 Trepp.n.

Zu verkaufen sind 14 Kisten trocknes & langes Scheitholz, um 6 Thlr. bis Kisten, zu verkaufen bei Fried. Pöncke im Prödel.

### Echte Havanna-Cigarren,

in ausgezeichneten Qualitäten und alter Waare, die 1 sm. St. von 15 bis 35 Thlr.,

### Bremer und Hamburger Cigarren

in mannigfacher Auswahl und abgekanteter Waare, von 4 bis 14 Thlr., empfiehlt bestens

E. G. Sandig, Ransstädter Steinweg Nr. 1027.

## F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Straße No. 36/379,  
empfehlen eine große Auswahl der elegantesten Sammet-Mantillen mit Edong-Franzen, so wie große Umschlagetücher mit Pelz-borduren und empfehlen solche zu brillanten Weihnachtsgeschenken.

### Engl. und franz. kurze Waaren,

als: Eisenbein-, Tisch-, Tranchir- und Dessertmesser, feine Taschen- und Federmesser, feine Scheeren, Streichrieme, plattirte Tafel- und Spielteucher, feinste Rasirmesser, plattirte Frucht-körbchen, Plat de Menagen, Salzfäßchen, Stageren, Handleuchter, Theemaschinen, Theelöffel, Bestanna-Metall-Speise-, Bottege- und Theelöffel, feine Haar-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, feine Feisur- und Staubkämme, stählerne u. gelbwetallene Lichtscheeren, gelbmetallene Handleuchter, platt. u. gelbbrongene Lichtscheerträger, Bronze-Schreibzeuge, Tischglocken, feine stählerne Nagelzangen, Auf-träger, Hasenbrecher, feine schattische Dosen, Summi-Hosen-träger, Stumpfbänder, Handschuhhalter, plattirte Glasunter-seher, Besatz-Uhrhalter und Thermometer empfehlen für bevor-zehendes Weihnachtsest zu geneigter Berücksichtigung unter Zusageung ganz besonderer billiger Preise.

L. Herold & Comp.

**J. B. Kleins Kunsthandlung in Leipzig**  
empfehle ihre Lager von echt und unecht vergoldeten Holzleisten eigener Fabrik zu Einfassungen von Spiegeln, Gemälden, Stickereien etc. zu den billigsten Preisen.

### Feine Zahnbürsten,

von 2 bis 12 Gr. das Stück, empfiehlt  
G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Das

sächsische Manufactur-Waarenlager

von

## Adolph Meyer jun.,

Reichsstrasse No. 5,

empfehle ein vollständiges Assortiment von Mantelstoffen, bestehend in Satin de laine, Satin damassé, Alpaca, Atlas-Merino, Lama, carrirtem Merino. Gleichzeitig macht es auf eine bedeutende Partie edelrothiger Tücher, in Kattun und Baumwolle, aufmerksam, welche unter dem Fabrikpreise von 12 Gr. bis 2 Thlr. pr. Duzend verkauft werden sollen.

## Cravaten-Lager.

Eine sehr reiche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Herren-Cravaten und ein reiches Lager von Chemisets, Kragen und Manschetten, eigener Fabrik, empfiehlt zum Weihnachtseste  
Edward Richter, Salzgäßchen.

## Adolph Heyde, Zinngiesseremeister,

Gewölbe Hainstrasse No. 3/341,

empfehle zu bevorstehende Weihnachten eine große Auswahl aller zu seinem Fache gehörenden Artikel, namentlich auch sehr schöne und geschmackvolle Kinderspielwaaren. Bestellungen nimmt derselbe in seinem Gewölbe sowohl, als wie in seinem Arbeits-locale, Fleischergasse No. 25/292, an.

## Spinn-Räder

mit Waagen, mit 4 bis 16 Getrieben, Bordenwalzen, Schussen-capseln mit liegenden und stehenden Reibungsstangen für Posamentieren, Streindruckstangen und Hebelpressen, Papierpressen, Drehbänke, verschiedene andere Werkzeuge, Eisen-, Stahl- und andere Metallarbeiten verfertigt.

Job. Reichel, Mechanikus, Königs Haus, am Markte.

## Maschinen,

gegen jede Schürmung und Verletzung des Körpers, künstliche Glieder zum Wiedereinsatz der verlorenen, festigt, zweckentsprechend und dauerhaft gearbeitet,

Job. Reichel, Mechanikus, Königs Haus am Markte Nr. 2.

## Réservoirs avec boites à thé,

so wie Reisekapseln, Damentolietten, Schmuck- und Tabak-kästchen, Arbeitskofferchen u. s. w. empfehle ich als passende Weihnachtsgeschenke.  
Fedor Wilisch, Markt, Kochs Hof.

## Stickmuster,

à Dhd. 6 Gr., 18 Gr., 1 Thlr. 3 Gr., 1 Thlr. 20 Gr., 2 Thlr. 12 Gr. etc. empfiehlt in großer Auswahl

J. B. Kleins Kunsthandlung.

## Um bis zum Weihnachtseste damit zu räumen

findet bei

## F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Gasse No. 36/379,

## ein Ausverkauf

von Manufactur- und Ausschnittwaaren immer noch statt und werden sämtliche zurückgesetzte Waaren bedeutend unter den Fabrikpreisen verkauft.

## Weihnachtsgeschenke für Damen

an Mänteln in Seide, Kaiserlich, Lama, gestreiftem und gemustertem Thibet, glattem sächs. und engl. Thibet, sächs. Merino, carrirtem Merino, carrirtem Körper, von 6 bis 28 Thlr., Kinder-mantel, in allen Größen, so wie leichte und wattierte Blousen, Schnürcorsets zu billigsten Preisen und reellster Bedienung im Kleidermagazin für Damen von G. F. Stein, Hainstraße Nr. 27/202, 1. Etage.

1<sup>o</sup> große Umschlagetücher, à St. 1 Thlr. 4 Gr., mit eingewirkten Kanten und Rondeaur, empfiehlt als sehr billig

## Aug. Dombrowsky,

Grimma'sche Straße, unter den Colonnaden.

## Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle ich von mir gefertigte und ganz gut gearbeitete wattierte Herren-Schlafkröde.

Färber, Schneidermeister, Ritterstr., D. Carl's Haus Nr. 4.

## Utrappen.

Eine reiche Auswahl von Utrappen, worunter mehre aus dem Thierreich sich befinden, empfiehlt zu passenden und sparsameren Weihnachtsgeschenken einem hiesigen und auswärtigen Publikum  
G. F. Vogel in Auerbachs Hofe, Nr. 55 und 56.

## Sächsische Merino's

in allen gangbaren Farben und schwerer Qualität, von 5 bis 5 1/2 Gr. die Elle, so wie auch

## Schürzen,

von 2 1/2 bis 10 Gr. das Stück, empfiehlt  
Ernst Seidelich, Petersstraße Nr. 45/36.

**Platina / Zündmaschinen**

sind in verschiedenen Formen und Größen zu den billigsten Preisen zu haben bei

**J. F. Osterland,**

Optikus und Mechanikus, im Brühl Nr. 317.

**Das Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister im Halle'schen Zwinger**

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl gefertigter Mahagonymeubles und andern Hölzern, Secretairen, Chiffonieren, Etageren mit Glas und Spiegel, Bücherschränken, runden Thron-, Näh-, Spiel-, Auszieh- und Waschtischen, dergl. eine große Auswahl Mahagony-Stühle, Diwans, Spiegelrahmen mit Glas in verschiedenen Dessins, Pfeiler-Schränken, Commoden, Bettgestelle aller Arten, Kleiderschränke, Nachstühle, Kammerdiener und dergl. mehre Gegenstände in diesem Fache. Sämmtliche Gegenstände werden sehr billig verkauft wegen Mangel an Platz.

**J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110,**

empfiehlt hell- und dunkelgründige Kattune (feine Qualität) die Elle 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Gr., englische Leinwand 2 $\frac{1}{2}$  Gr., echtfarbige Gingham die Elle 2 bis 2 $\frac{1}{2}$  Gr., feine sächsische Merino's 5 $\frac{1}{2}$  bis 6 Gr.,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  große Plaidstücker (reine Wolle) das Stück von 14 bis 48 Gr.,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  große einfarbige, carrierte und gedruckte Merinostücker das Stück von 8 Gr. an, eine Partie Westenzeuge die Elle 8 bis 16 Gr., Kattuntücher das Stück 4 bis 6 Gr., feine sächsische Thibets,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  breite carrierte Merinos und Köper, gedruckte und damascierte Thibets, Mouffelin de laine Tücher, Echarpe- und ostindische Taschentücher, so wie alle andere Artikel empfiehlt in guter Waare zu den so allgemein bekannt billigen Preisen einem geehrten Publicum zu geneigter Berücksichtigung bestehend.

Eine Partie

**Westenrester**

für Kinder, in Wolle, Seide und Piques, empfiehlt billigst  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Feine französische und Wiener  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  große Umschlagetücher,**

in außerordentlich großer Auswahl und neuestem Geschmacke (welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen), sollen zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden bei

**Aug. Dombrowsky,**

Grinna'sche Straße, unter den Colonnaden.

**Billige Ausschneit-Waaren.**

Kattune von 1 $\frac{1}{2}$  bis 3 Gr. die Elle,  $\frac{1}{2}$  breite französische dezaleichen von 4 $\frac{1}{2}$  bis 6 Gr., Gingham von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Gr., carrierte und gedruckte Merino's von 3 bis 4 Gr., gedruckte und fagonierte Thibets von 7 bis 14 Gr., Atlaswesten in Bunt und Schwarz von 22 bis 36 Gr., feine Valencia dergleichen von 12 bis 20 Gr., weiße und bunte Bettdecken von 20 bis 40 Gr., feine französische Mouffelin-Kleider von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., Mouffelin de laine dergleichen von 4 $\frac{1}{2}$  bis 6 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  große Umschlagetücher von 1 $\frac{1}{2}$  bis 5 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  große Crisp- und Flor-Tücher von 7 bis 16 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  dergl. von 1 Thlr. 2 Gr. bis 3 Thlr. 12 Gr. und verschiedene andere Artikel werden zu niedrigen Preisen verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Gesucht wird sogleich oder auch zu Weihnachten ein Hausknecht, welcher jedoch hinreichende Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann. Das Nähere beim Eigenthümer in Nr. 661

Ein Mädchen welches Hausarbeit verrichtet, etwas nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, kann zum ersten Januar einen Dienst erhalten. Zu melden im Gewölbe des F. Mettau.

**Gesuch.** Ein junges, reichliches Dienstmädchen, welches Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, wird sogleich zu miethen gesucht. Näheres an der alten Burg in Nr. 1077/78, 3 Treppen.

**Gesuch.** Eine im Peters- oder Grimm. Viertel der innern Stadt angenehm gelegene 1. oder 2. Etage, im Preise von 200 bis 250 Thlr., wird Ostern oder auch früher zu miethen gesucht. Offerten unter den Buchstaben L. P. beliebe man in der Expedition d. Bl. abgeben zu lassen.

**In dem Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer, am Fleischerplage,**  
können für nächste Neujahrsmesse einige Gewölbe, Logis und Verkaufs-Locale in 1. Etagen nachgewiesen werden.

**Vermiethung.** Ein Parterrelogis von 5 Stuben nebst Zubehör in der Grinna'schen Vorstadt, unweit der Post, ist von nächste Ostern an für den jährlichen Mietzins von 150 Thlr. pr. Cour. zu vermieten und Näheres Durgasse Nr. 1212 beim Hausmanne zu erfahren.

**Vermiethung.** In der Reichstraße, goldner Hut — 16 — Nr. 496, ist noch zu Weihnachten oder auch sogleich eine geräumige Wohnung von mehreren Zimmern, Kammern und allem Zubehör, 2 Treppen hoch, ins Goldhahngäßchen heraus, an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere darüber beim Hausmanne im genannten Hause.

**Vermiethung.** Ein kleines Familienlogis in der Mansfelder Vorstadt ist von jetzt an oder auch zu Weihnachten an stille Leute zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 661.

**Vermiethung.** Zwei Niederlagen, auf dem Brühl, sollen sofort **billigst** vermietet werden durch das Nachweisungs-Comptoir von  
Ludwig Caspary, Reichstraße Nr. 27.

\* Einer Familie, welche diesen Winter in Leipzig zubringen gedenkt, kann ein großes gut meublirtes Logis auf der Durgstraße Nr. 139 in der ersten Etage nachgewiesen werden. Von Ostern 1840 ist daselbst ein Familienlogis von 6 Stuben nebst Zubehör in der zweiten Etage zu vermieten. Das Nähere ist daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

\* Es werden zu Ostern 1840 in dem Innern hiesiger Stadt Familienlogis in Preisen von 40 bis 100 Thlr. von sichern und weillen Bewohnern zu miethen gesucht durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube nebst Alkoven am Mühlgraben Nr. 1053, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine sehr schöne Stube nebst Schlafkammer, und das Nähere zu erfahren bei Madame Dietrich, an der Dresdner Straße.

Zu vermieten ist von jetzt an eine große Niederlage mit Regalen. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 661.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen an ledige solide Herren in Thomasgäßchen Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst 2 bis 3 Schlafstellen: neuer Kirchhof Nr. 295 parterre.

Zu verpachten ist von Ostern 1840 an eine Feuerwerkstatt nebst Logis. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 661.

Heute, Montag, wird Herr Mayer, Tonkünstler ohne Instrument, 10 $\frac{1}{2}$  im

**Saale des Petersschießgrabens**  
einem hochzuverehrenden Publicum zu produciren die Ehre haben.  
Anfang 10 Uhr. Schmidt.

Heute Concert im Saale des Peterschloßes abends, wozu ergebenst einladet das Musikcorps von Köpcke.

Heute, Montag, Gesellschaftstag, und an diesem Abt. und mehre Kaffeelunden. Schütze in Stötterich.

Einladung. Heute, Montag den 9. d. Mon., ladet im Saale und Hasenbraten höflichst ein Wahl, vordere Brandvorwerk.

Einladung. Dienstag, den 10. December früh 10 Ubr zu Weißfleisch und Abers zu frischer Würst und Weissuppe nebst einem feinen Topf mit Dressire Kirschsee und bietet um zahlreichem Besuch J. S. Dähler, neben der Stadt Hamburg.

Einladung. Heute, den 9. December, Abends ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst Truchhahn ergebenst ein J. A. Lorenz, Ritterstraße Nr. 44.

Einladung. Heute, den 9. Decbr., ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein J. E. Heinge vor dem Schützenhore.

Einladung. Heute, den 9. Decbr., ladet zum Schlachtfeste, poln. Karpfen, gutem Caliser Bier ganz ergebenst ein E. S. Butter, Quergasse.

I. Tr. Montag d. 9. Decb. Ab. 6 U.

Engb. für die A. u. B. am 10. Decbr. Ab. 6 U. in

Thorzettel vom 8. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (7. Abends 16 Uhr.) Dr. Luchtdr. Heine und Mad. Plogmann, v. hier, v. Wurzen und Dresden zurück. Dr. Gattwirth Betner, von Larga, bei Freising. Dr. Gutsbef. Reinhold, von Döben, bei Schütze. Dr. Colorist Schütze, v. Hain, im Rosenfrange. Fr. Appel: Köthln Leitschte, v. Dresden, unbek. Dr. Frank, Hüttenmann, v. Seeburg, im Hotel de Bay. Frn. A. Schneider und Ulrich, Dr. Oberlieut. v. Carlowitz, Mad. Thleme u. Dem. Berthold, von hier, v. Dresden zurück. Dr. Hlged. Reichert, von Schönbeck, Dr. Rfm. Brandt, v. Wühlhausen, u. Dr. Cant. Rupey, v. Wien, unbek. Dr. Kleut. Eppendorf, v. Radberg, in St. Rom. Dr. Geschäftsführer Martendorf, v. Dresden, bei Rfm. Wener. Dr. Geyssfabr. Sadte, v. Bethau, im Hotel. Mad. Werner und Dr. Stad. Wintler, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner od. Post um 7 Uhr: Dr. Rfm. v. Dabellen u. Dr. Commls Kummann, v. Stettin, und Dr. v. Hoffwel. Leunfen, v. Düsseldorf, in St. Rom, Mad. Schabert, von hier, v. Dessau zurück. Mad. Lark, v. hier, v. Köthen zurück. Dr. Gahn. Wagner, v. Halle, im Palmbaume. Dr. Kammerherr v. Wapdorf, v. Wiesenberg, im Hotel de Bay. Die Magdeburger Gilpost 10 Uhr. Auf der Magdeburger Gilpost 15 Uhr: Dr. Rittmstr. v. Kottmann, v. Bettstadt, pass. durch, u. Mad. Schertig, v. Al.-Wittig, unbek. Dr. Commls Goldschmidt u. Landauer, v. Berlin u. Frankf. a. M., im Hotel de Baviere.

Zeiger Thor. Dr. Hlged. Oplg, v. hier, v. Gera zurück. Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliers um 6 Uhr: Mad. Wappler, v. hier, von Chemnitz zurück. Auf der Dresdner Gilpost 17 Uhr: Dr. Ksch, v. hier, v. Waldheim zurück. Dr. Rfm. Kirck, von Ratze, pass. durch. Auf der Wernberger Dillgence 16 Uhr: Dr. Hlged. Händler, v. Zeig, bei Volkroth. Die Freiburger Post 17 Uhr. Dresdner Thor. Dr. Hlged. v. Wernberg, von Gera, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (8. Vorm. 11 Uhr.) Dr. Wühlensel. Franke, von Pegau, pass. durch. Dr. Rittergutsbes. Kühne, von Grubitz, Herr Commls Kollbusch u. den. Maschinenbauer Jensch u. Schulze, von Dresden, Dr. Hlged. Rittreuter, v. Schönwalde, unbek. Dr. Antm. Ksch, von Pflschopplich, in St. Rom. Dr. Notar Hammer u. Dem. Dunkardt, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rfm. Dillig, v. Dera

Einladung. Heute, den 9. d. M., ladet zu frischer Würst und Weissuppe ergebenst ein Schütze, am Monberge Nr. 17.

Einladung. Heute, als den 9. d. M., ladet seine Sönnner und Freunde, in Truchhahn nebst andern Speisen ganz ergebenst ein Chr. Gottfr. Arnold, Gewand. Nr. 4/622.

Einladung. Heute, den 9. Decemb., ladet zu frischer Würst und Weissuppe ergebenst ein Gräfe in Eutrich.

Gelegenheit nach Altenburg und Zwickau. Dienstag, den 10. d. M., geht ein Gesellschaftswagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere bei M. E. Radekurt im Rosenfrange.

Zugelaufen ist mir ein weißer Hühnerhund, braun getigert, und ist selbiger gegen Erstattung der Futterkosten und Infectionsgebühren abzugeben beim Moutier Schubert in Stötterich.

Beggekommen sind auf dem Trockenplatze vor dem Windmühlenthor am 23. November 2 Henden, gezeichnet C. S. No. 10-11. Gegen Belohnung sind dieselben wieder abzugeben im Schrötergäßchen Nr. 402, parterre.

Nachfrage.

Ist der Ritter von der roten Rose vielleicht aus Weissen? ??!!! — K. S.... Stud. jur.

Den 10. 5 Abends.

Bitte, bitte, liebes P., komm mit Lust und süß am Web! No. 16.

frchen, im Hotel de Russie. Dr. Hüttenfactor Roscher, von Gera, im grünen Baum. Halle'sches Thor. Die Magdeburger Post um 10 Uhr. Dr. Fabr. Konal, v. Berlin, pass. durch, u. Dem. Wiederow, von Halle, im Posthause. Frankfurter Thor. Auf der Wernsburger Post um 9 Uhr: Mad. Barth, v. hier, v. Wernsberg zurück, u. Dem. Schiller, v. Wernsberg, unbek. Dr. Hlged. Knobloch, v. Wehrdorf, unbekannt. Zeiger Thor. Dr. Rector Kothe, v. Wernsberg, unbekannt. Hospitalthor. Auf der Wernsburger Gilpost um 7 Uhr: Herr Rfm. Wappler u. Dr. Kirchenrath D. Weisner, v. hier, v. Borna u. Weichenbach zurück, Dr. Gerber Kraft, v. Spangenberg, im g. Dirschel Auf der Grimma'schen Journaliers 10 Uhr: Dr. Bataillons-Arzt Flügge, v. Grimma, unbek. mmt. Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Dillgence: Dr. Hlged. Köhler, von hier.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Gilpost um 1 Uhr: Herr Commls Erbschlo, v. Weibert, pass. durch. Dr. Rfm. Jung, v. hier, v. Paris zurück. Dr. Rfm. ter Meer, v. Grefeld, und Herr Mustus Gohler, v. Petersburg, und. Dr. Schwemberger, Sänger v. Hart, im Dirschel. Dr. Rfm. Lögler, von Waldenburg, im Blumenberge. Herr Rfm. Halberlein, v. Warschau, unbekannt. Zeiger Thor. Dr. Copist Taubert, von Schleuditz, pass. durch. Dr. Drechslermstr. Köbel, v. Zeig, bei Wagner. Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliers um 11 Uhr: Dr. Hauptm. v. Koppensfeld, Fr. v. Sadenz u. v. Wangold, u. Mad. Dora, v. Altenburg, Dr. Rfm. Fabricius, v. Magdeburg, pass. durch, und Drn. Spanger u. Sperling, Waler v. hier, v. Altenburg zurück. Dr. Hlged. Weil, v. Magdeburg, pass. durch. Dresdner Thor. Herr Hlged. Dirsch, von hier, von Frankfurt an der Oder zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Gilpost um 7 Uhr: Dr. Kleut. v. Witzleben, v. Berlin, Dr. Gutsbef. Peter, u. Dr. Färber Peter, v. Usingen, pass. durch, u. Dr. Rfm. Jeanne, v. Naumburg, im grünen Schilde. Dr. Anterath Handrod u. Dr. Wauerermeister. Deisner, v. Naumburg, unbek. Dr. Commls Ksch, von Rankheim und Herr Hlged. Wühlensel, von Rheidt, im Kranich. Hospitalthor. Dr. Rfm. Müller, v. Magdeburg, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Pöhl.